

Nachträgliche Bemerkungen über die systematische Stellung von *Dermochelys* Blainv.

Von Dr. G. Baur, New-Haven, Conn.

Seitdem meine Notiz über *Dermochelys* in dieser Zeitschrift erschienen ist (Bd. IX, Nr. 5 u. 6, 1. u. 15. Mai 1889) habe ich Boulenger's ¹⁾ „Catalogue of the *Chelonians*“ erhalten (1. Juni 1889).

Boulenger bleibt seiner alten Anschauung treu; die *Dermochelydidae* erscheinen als eine besondere „Suborder Atheaeae“, welcher alle übrigen Schildkröten, nach dem Vorgange Dollo's, als „Thecophora“ gegenübergestellt werden. Für *Dermochelys* werden einige neue Charaktere angegeben. Er schreibt: „The external bony nostril is very large and situated entirely upon the upper surface of the skull in front of the orbits“. Ich habe 2 Schädel von *Dermochelys* und 5 von *Colpochelys* ²⁾ vor mir, bei beiden sind die Verhältnisse in der Lage der äußern Nasenöffnungen sehr wenig verschieden. Bei allen liegen diese Oeffnungen oben und vorne, aber nicht ganz oben, wie Boulenger von *Dermochelys* angibt.

Dann findet sich folgende Bemerkung. „The lower border of the postfrontal joins the jugal and the squamosal, and contrary to what exists in the *Chelonidae* is separated from the quadratojugal by the two latter bones“. Genau dieselben Verhältnisse finde ich bei zwei Exemplaren von *Chelone mydas* L. Bei diesen steht das Squamosum mit dem Jugale in Verbindung, wodurch die Berührung des Postfrontale mit dem Quadratojugale verhindert ist.

Also auch diese Charaktere kommen bei den *Cheloniidae* vor.

In einer Besprechung der Boulenger'schen Schildkröten schließt sich Lydekker den Ansichten Boulenger's an (*Nature*, vol. 40, Nr. 1, 1889, p. 5—7, 2. May 1889). Er findet die Abtrennung von *Dermochelys* in einer Unterordnung vollkommen gerechtfertigt und ist der Meinung, dass die Abwesenheit der absteigenden Fortsätze der Parietalia allein schon hinreichenden Grund für diese Isolierung böte.

1) Boulenger, George Albert, Catalogue of the *Chelonians*, *Rynchocephalians* and *Crocodyles* in the British Mussum. London 1889.

2) Boulenger betrachtet *Colpochelys* als eine Species von *Thalassochelys*. Dass *Colpochelys* ein „gutes Genus“ ist, wird die folgende Charakteristik des Schädels von *Thalassochelys* und *Colpochelys* beweisen. (Andere Unterschiede habe ich *Zool. Anz.*, Nr. 285, 1888, aufgeführt.)

Thalassochelys.

1. Augenhöhle begrenzt von: Praefrontale, Postfrontale, Jugale, Maxillare.
2. Maxillaria treffen sich in der Mittellinie.

Colpochelys.

1. Augenhöhle begrenzt von: Praefrontale, Frontale, Postfrontale, Jugale, Maxillare.
2. Maxillaria treffen sich nicht in der Mittellinie, sie werden durch den Vomer getrennt.

Dann gebraucht er folgende Worte: „we should much like to ask that authority [Baur] how he would explain the appearance of transverse processes to the dorsal vertebra of one of the extinct Athecae on his own hypothesis of their phylogeny“. Ich schrieb sofort, nachdem ich die Notiz gelesen an Herrn Lydekker, dass ich ihm sehr dankbar wäre, wenn er mir eine genaue Beschreibung des betreffenden Dorsal-Wirbels geben würde. Die erklärende Antwort wurde auch alsbald gegeben. Die fossile Form, die einen solchen Wirbel besitzen sollte, war *Protostega* Cope. Ein von Cope beschriebener procöler Wirbel mit „transverse process“ wurde irrtümlicher Weise von Lydekker als Dorsalwirbel betrachtet, während er nun als Halswirbel erkannt wird. Somit ist auch dieser Einwurf beseitigt.

Auch gegen den Namen *Dermochelys* macht Lydekker Einwendungen, indem er meint, er müsste durch *Dermatochelys* ersetzt werden. Er übersah meine Notiz im Zoologischen Anzeiger, Nr. 270, 23. Jan. 1888, in der ich nachwies, dass selbst Aristoteles *δερμίοπτερος* für *δερμιατόπτερος* gebraucht.

Dass die alte Anschauung über die systematische Stellung von *Dermochelys* von Gray, Rüttimeyer, Huxley, Vaillant u. s. w. die ich vertrete, die natürliche, folglich die richtige ist, dürfte jetzt wohl jeder unbefangene Forscher zugestehen; nur blinde Uebereilung und dadurch bedingte Verkennung der wahren genetischen Verhältnisse konnte zu einer andern Anschauung führen. Eine neue Stütze hat unsere Ansicht durch *Eosphargis gigas* Owen erhalten, die vor Kurzem von Lydekker einer erneuten Untersuchung unterworfen wurde. Diese Form scheint in der Mitte zwischen *Dermochelys* und *Protostega* zu liegen. Mit *Dermochelys* und *Psephophorus* hat sie die Abwesenheit der absteigenden Fortsätze der Parietalia, mit *Protostega* die Anwesenheit abgelöster Neuralia und wahrscheinlich auch Peripheralia und die Abwesenheit mosaikartiger Verknöcherungen gemein.

E. Haeckel, Die Radiolarien (*Rhizopoda Radiaria*). III. und IV. Teil. (*Acantharia* und *Phaeodaria*).

Dieses mit 42 Tafeln ausgestattete Werk ist eigentlich aus dem Challenger-Report Haeckel's über die Radiolarien entnommen. Die Tafeln sind dieselben. Es bildet einen Anhang zu der alten Radiolarienmonographie Haeckel's und zugleich den Abschluss derselben.

Der Text ist nicht ausgedehnt, er erstreckt sich nur über 62 Seiten (groß 4^o).

Der erste Teil der Arbeit, 31 Seiten und 12 Tafeln, beschäftigt sich mit den Acantharien.

Die Acantharien, zu denen die alt bekannte *Acanthometra* gehört, unterscheiden sich von allen andern Radiolarien vorzüglich im Bau des Skeletts. Dieses besteht nämlich ursprünglich aus Nadeln,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1889-1890

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Baur Georg

Artikel/Article: [Nachträgliche Bemerkungen über die systematische Stellung von Dermochelys Blainv. 618-619](#)